

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 5 (1931)
Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes = Divers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gefallen finden. Wer sie durchsteht, wer auch den berüchtigten Hohlweg oberhalb des Arishubels zu überlisten weiß, darf sich das Prädikat «guter Fahrer» ohne Selbstüberhebung zuschreiben.

Gegen Aris hinunter jauchzt noch einmal das Skifahrerherz auf. Kritisch beobachten die skitüchtigen Bergburschen, die im Winter skifahren und im Sommer schwingen, die Evolutionen der Stadtfahrer. Ruhig klingt die Fahrt aus. Halt — auf dem Schlussstück hinunter nach Kien, unmittelbar am Fusse des Berges, gibt's noch ein paar interessante Stellen.

Eine Höhendifferenz von 1400 m bietet die Gerihornabfahrt. Verwegene Schüsse, schönheitstrunkene Telemarkschlangenlinien, überraschende Geländesprünge, enge Durchpässe, wenig vertrauenerweckende Hohlwege — alles kann der Gerihornabfahrer haben. Und immer und bis spät in den Frühling hinaus guten Schnee, dank der günstigen Nordwestorientierung des Geländes. Auf Gehrinenalp bietet eine bequem eingerichtete S.S.V.-Skihütte gastliche Unterkunft; aber wer es vorzieht, die Tour an einem Tag auszuführen, kann dies bei den hervorragenden Zugsverbindungen von Bern aus ruhig tun. *Fr. Erb.*

Une belle publication des chemins de fer fédéraux

Les chemins de fer fédéraux viennent de lancer dans le public, comme une magnifique surprise de fin d'année, leur nouveau calendrier illustré. C'est un film évocateur de la vie trépidante de notre réseau d'Etat, un témoignage de son constant effort vers le progrès et une démonstration convaincante de l'abondance des facilités de transport et des réductions de prix consenties ces dernières années par les chemins de fer fédéraux. Tous, les initiés à l'activité ferroviaire comme les profanes, apprendront beaucoup de choses en utilisant ce calendrier, qui se présente sous des dehors luxueux et dont la case pour notices réservée à chaque jour de l'année rendra de grands services. On peut se procurer ce calendrier pour le prix de 2 francs à la Rédaction de la Revue CFF à Berne.

Banque de l'Etat de Fribourg

Garantie de l'Etat
Capital Fr. 30.000.000.—



Réception de dépôts aux meilleures conditions

●
Traite toutes opérations de banque

Spielplan der Schweizer Bühnen vom 15. Jan.-15. Febr.

In Zürich wird das Stadttheater an Opern «Aida» und die beiden Werke von Othmar Schoeck, «Vom Fischer un syner Fru» (erstmalig) und «Don Ranudo», herausbringen neben «Pique-Dame», der reizenden Spieloper Tschaikowskis. «Die böhmischen Musikanten», eine Operettenneuheit, darf bei allen Freunden der leichten Muse berechtigtes Interesse erwecken.

Das Zürcher Schauspielhaus ist stets bemüht, mit den Spielplänen der Großstädte Schritt zu halten, seine Novitäten sind: «Das Reich Gottes in Böhmen», das erfolgreiche Schauspiel von Franz Werfel, «Der Mann, den sein Gewissen trieb» (Rostand), «Sturm im Wasserglas», der Lustspielschlager dieser Saison. An Komödien ist erwähnenswert das neueste Werk Molnars, «Die Fee», «Politik der Weiberröcke» und «Amphitryon 38». Am 18., 19. und 20. Januar wird Alexander Moissi mit Ensemble in «Torquato Tasso» und «Idiot» gastieren. Diesem Gastspiel folgt das der English Players vom 2. Februar.

Das Corsotheater macht die Zürcher mit dem Operettentreffer «Viktoria und ihr Husar» bekannt. (Ab 21. Januar.)

Im Spielplan des Basler Musentempels interessieren insbesondere die beiden Schauspiele: «Das Reich Gottes in Böhmen» und «Der Kaiser von Amerika» (Shaw).

Das Berner Stadttheater verspricht «Götterdämmerung» als letzten Abend des Wagnerschen Nibelungenringes, ferner noch Strauss' «Salome». Das Schauspiel wird in zwei Uraufführungen brillieren: «Die Schelmeninsel» von Guggenheim, einem St. Galler, «Abenteuer auf Grönland» von Beer, einem Berner Autor. «Katha-

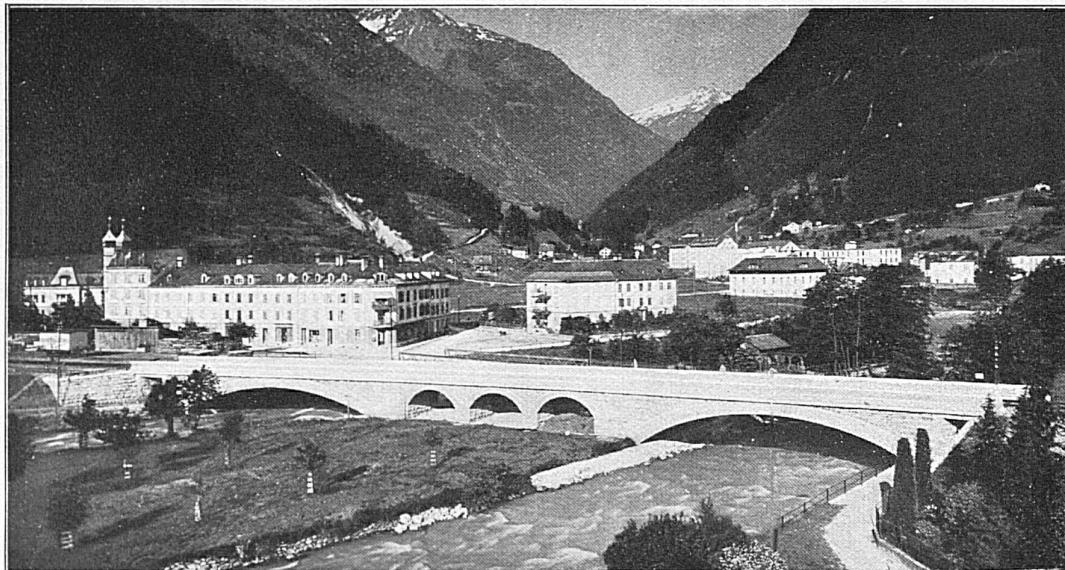
rina Knie» (Zuckmayer) gesellt sich diesen bei. In der Operette wird der «Obersteiger» und die «Frau im Hermelin» Anklang finden. Die English Players sind am 29. Januar zu Gaste.

Das Luzerner Stadttheater studiert die Opern «Manon Lescaut» von Puccini und «Undine» von Lortzing ein, das Schauspiel «Don Carlos» und «Kean» (Dumas); ferner «Marius», das lebendige Marseiller Stück von Pagnol und ein Wiener Lustspiel, «Konto X». Im Operettrepertoire stechen die «Drei Musketiere» hervor. Am 18. Januar findet ein Gastspiel Alexander Moissi, am 26. ein Rezitationsabend Ludwig Müllners statt.

Im St. Galler Stadttheater wird an klassischen Bühnenwerken «Nathan der Weise» und «Sommernachtstraum», an modernen Stücken «Sturm im Wasserglas» und «Trojaner» zur Aufführung gelangen. Bis Ende Januar wird das Weihnachtsmysterium «St. Galler Spiel von der Kindheit Christi» geboten. Zur Feier von Mozarts 175. Geburtstag soll dessen Jugendwerk «La Finta semplice» in neuer Textbearbeitung über die Bretter gehen. «Viktoria und ihr Husar» dürfte sich als Operettenschlager auch hier bewähren.

Das Städtebundtheater Solothurn-Biel vermittelt dem Publikum die Opern «Maskenball» (Verdi), «Postillon von Lonjumeau» (Adam) und «Eisener Heiland» (Oberleithner). In der Operette sorgt der «Lustige Krieg» von Johann Strauss, «Dolly», und die «Bajadere» für Abwechslung. Das Schauspiel wird neben zwei tollen Schwänken Gorkis «Nachtasyl» und «Sturm im Wasserglas» herausbringen.

W.



Eisenbahnbrücke der SBB über die Linth bei Schwanden

J. J. RÜEGG & Co., ZÜRICH, FAIDO
INGENIEURBUREAU BAUUNTERNEHMUNG